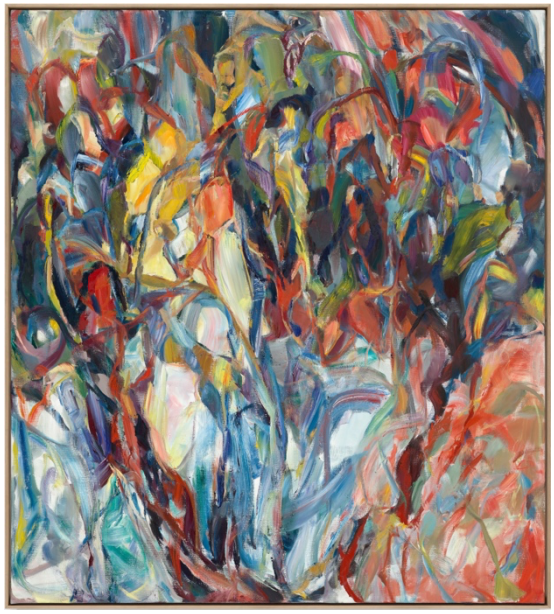
Sabine Moritz
ROT GELB BLAU STAUB

11. September – 31. Oktober 2026
Potsdamer Straße 77-87, 10785 Berlin

Eröffnung: Freitag, 11. September, 18 – 20 Uhr



Sabine Moritz, *Erde II*, 2026, Foto: Georgios Michaloudis

Galerie Max Hetzler, Berlin freut sich, ROT GELB BLAU STAUB zu präsentieren, eine Einzelausstellung von **Sabine Moritz**, die gleichzeitig ihre erste in der Galerie ist.

Die Ausstellung zeigt zwölf großformatige Ölbilder, sowie das erste Quadriptychon der Künstlerin und ein Stillleben. Dazu ist im Obergeschoss der Galerie eine Auswahl von Arbeiten auf Papier zu sehen, die einen Einblick in das vielfältige Œuvre der letzten dreißig Jahre bietet. Die Künstlerin arbeitet sowohl abstrakt als auch figurativ, malt oder zeichnet auf Leinwand und Papier, in großen und kleinen Formaten, zunächst in reduzierten, später auch lebhaften Farbtönen. Ihre Werke, die auf den ersten Blick sehr unterschiedlich erscheinen, erfordern einen langsamen und intensiven Betrachtungsprozess. In diesen Momenten des Innehaltens treten wiederkehrende Motive, Figuren und Formen unmerklich in den Vordergrund. Wie Erinnerungsfragmente hallen ihre Werke wider und beginnen, sich auf subtile und überraschende Weise gegenseitig zu beeinflussen.

In ihrem gesamten Schaffen beschäftigt sich Moritz kontinuierlich mit den Vielschichtigkeiten des menschlichen Daseins. Ausgehend von Themen aus Geschichte, Mythologie, Literatur und Gegenwart verwebt sie Elemente persönlicher Erinnerung mit kollektiven Erfahrungen. Am Beginn ihres Schaffens – in der Ausstellung vertreten durch die Papierarbeiten – arbeitet sie an Kompositionen zumeist nach Fotos und Zeitungsauschnitten; seit zehn Jahren überwiegt jedoch die Abstraktion in ihren Bildern, die intuitiv und ohne Vorzeichnungen entstehen. Die zwölf neuen, abstrakten Gemälde sind von den vier Elementen inspiriert: Feuer, Wasser, Erde und Luft. In vier Dreiergruppen verleiht Moritz ihren Ölbildern – sowohl im Titel als auch in der Farbpalette – etwas von der Essenz dieser Urelemente. Farbstriche flackern wie Flammen, lösen sich in dampfartige Wirbel auf, verleihen den Werken eine erdige Schwere oder verschwinden in Strudeln.

Seit 2023 erscheinen in einigen von Moritz' abstrakten Kompositionen weibliche Figuren. Sie führt damit die beiden Ausgangspunkte ihrer Malerei zusammen und stellt deren Grenzen auf die Probe. In ihrem Quadriptychon treten Frauengestalten, wie in einem alchemistischen Prozess, aus gestischen Farbflecken und Pinselstrichen hervor. Mal im Fokus, mal außerhalb, lösen sich ihre Konturen sanft auf und oszillieren zwischen Farbe und Form. Von der Intuition geleitet, malt Moritz abstrakte Partien frei und spontan. Ihre Figuren wecken dagegen bewusst Assoziationen, sowohl zum Kanon der Kunstgeschichte – von Tizian bis Picasso – als auch zu unmittelbaren Gefühlen und Stimmungen.

Der Titel der Ausstellung „ROT GELB BLAU STAUB“ fasst Moritz’ ästhetischen und konzeptuellen Dialog zwischen Farbe und Materie zusammen. In ihren Gemälden scheinen dichte, größtenteils aus Primärfarben aufgebaute Flächen zu diffundieren, als würden sie zwischen elementaren Formen wechseln. Lichtdurchflutete Farbtupfer in Himmelblau und Rosa werden in den drei Bildern mit dem Titel „Luft“ durch sattes Grün und Gelb kontrastiert. In den „Feuer“-Arbeiten glüht ein tiefes Rot in der Mitte jeder Leinwand. Aus dem juwelenartigen, gesprenkelten Hintergrund des Stilllebens *Teach us to number our days II* tauchen drei Schädel auf und bilden ein Memento mori.

Moritz’ Arbeiten auf Papier im Obergeschoss zeigen figurative Bilder und Assoziationen, die ihr Schaffen geprägt haben: Hubschrauber, Schiffe und Wohnblocks; einzelne Blumen – erblühend oder verwelkend – Spielzeuge und Skulpturen; die Gestalt eines Kindes oder historisch wirkende Ernteszenen. Es sind Momentaufnahmen von Rückblicken, Gedanken und Interessen. Diese Motive beziehen sich auf Kindheitserinnerungen, an das Aufwachsen in der DDR, auf gesellschaftliche und politische Ereignisse und auf eine kunsthistorische Ikonografie. Sie durchdringen ihre Zeichnungen mit der Unfassbarkeit eines Traums. In die Bildwelt der Künstlerin hineingezogen, werden die Betrachtenden dazu eingeladen, zu verweilen und aus diesen flüchtigen Formfragmenten eigene Erzählungen zu spinnen.

Sabine Moritz (geb. 1969 in Quedlinburg, Deutschland) lebt und arbeitet in Köln. Einzelausstellungen der Künstlerin fanden in internationalen Institutionen statt, darunter Le Château – Centre d’Art Contemporain et du Patrimoine d‘Aubenas; Olivia Foundation, Mexico City (beide 2025); Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg (2022), Kunsthalle Rostock (2019); Kunstverein Bremerhaven (2017); und Von der Heydt-Kunsthalle, Wuppertal-Barmen (2014), und weiteren. Moritz’ Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Lenbachhaus, München; Von der Heydt-Museum, Wuppertal-Barmen; Centre Pompidou, Paris; Museum of Fine Arts, Budapest; FAMM – Femmes Artistes du Musée de Mougins; Tate, London; The Broad, Los Angeles; Dallas Museum of Art; High Museum of Art, Atlanta; Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C.; Institute of Contemporary Art, Miami; Los Angeles County Museum of Art; San Francisco Museum of Modern Art; Aïshti Foundation, Beirut; K11 Art Foundation, Hong Kong; Olivia Foundation, Mexico City; Sifang Art Museum, Ninjing.

Das Werk der Künstlerin wird in einer Einzelausstellung im Garden Museum in London vom 8. Oktober bis zum 20. Dezember 2026 zu sehen sein.

Verlängerte Öffnungszeiten
Berlin Art Week

Donnerstag, 10. September: 11 – 22 Uhr
Freitag, 11. September: 11– 20 Uhr
Samstag, 12. September: 11 – 18 Uhr
Sonntag, 13. September: 12 – 18 Uhr

Weitere Ausstellungen und Events

BERLIN

Grace Weaver
Parataxis
4. September – 24. Oktober 2026
Bleibtreustraße 45
10623 Berlin

PARIS

Sergey Kononov
Mémoires
5. September – 10. Oktober 2026
46 & 57, rue du Temple
75004 Paris

LONDON

Walton Ford
An Orbed Drop of Light
17. September – 11. November 2026
41 Dover Street
London W1S 4NS

MARFA

Rinus Van de Velde
The Dinner
24. Mai – 6. Dezember 2026
1976 Antelope Hills Road
Marfa, Texas

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott
honor@maxhetzler.com
+49 30 346 497 85-0

www.facebook.com/galeriemaxhetzler
www.instagram.com/galeriemaxhetzler

Anmeldung zum Newsletter